

# Gottesdienste in GGS - Betreuungsproblem

Beitrag von „Lindbergh“ vom 8. Mai 2017 02:40

Ich möchte das eigentlich ungerne in die Breite treten, es sollte eigentlich nur als kleine Anmerkung dienen, daher noch zu deinen Ausführungen, Schantalle, bevor es zu stark ins OT geht:

Schweinefleisch ist nicht elementarer Bestandteil der christlichen Tradition, aber wohl durchaus der deutschen, da es mit großem Abstand die beliebteste Fleischsorte hierzulande ist. In anderen Ländern (z.B. die meisten muslimischen Länder) macht Schweinefleisch beim nationalen Fleischkonsum nur einen geringen Teil aus - was ja auch gut ist, jedes Land hat seine Kultur und seine Regeln. Ich vermute mal, dass die Wenigsten aus dem Forum hier mehrfach die Woche Schweinefleisch essen, es geht aber darum, die Wahl zu haben (und auch wenn Schweinefleisch in Massen auch aus ernährungsphysiologischen Gründen nicht sein muss, in Maßen spricht Schweinefleischkonsum nicht gegen eine gesunde Ernährung) und wenn Schweinefleisch vom Speiseplan verbannt wird, haben die Kinder nicht mehr die Wahl, sich u.U. dafür zu entscheiden. Eben auch, weil klar ist, dass es nicht aus Ernährungsgründen passiert (also inoffiziell), sondern wegen religiöser Minderheiten, die sich am Schweinefleischverzehr stören könnten. Davon mal abgesehen, dass es durchaus auch muslimische Kinder gibt, die auch Schweinefleisch (gerne) konsumieren - was aber wiederum vom Elternhaus abhängt. Weihnachtsferien sollten Begründung dafür sein, dass Schule kein religionsfreier Raum ist, auch wenn die grundgesetzliche Religionsfreiheit häufig entsprechend ausgelegt wird.

Zum letzten Satz: Man könnte natürlich argumentieren, dass die deutsche christliche Gemeinde moderater und kleiner geworden ist, die konfessionslose Gemeinde größer, ebenso wie die der religiösen Minderheiten, die oftmals konservativere Wertevorstellungen und einen engeren Bezug zu ihrer Religion haben. Infolgedessen könnten liberale Vertreter sagen, dass es ja in Deutschland keine Religion mehr bräuchte und erst recht nicht in Schulen. Was jedoch dagegen spricht, ist dass die christliche Religion die deutsche Kultur über lange Zeit entscheidend geprägt hat und dies auch heutzutage noch tut. Auch wenn die jüngere Generation weniger religiös ist, nicht mehr vor dem Essen betet oder Sonntags in die Kirche geht (ich übrigens auch nicht), sind es doch Werte, die eine Gesellschaft ausmachen und die man durchaus verteidigen darf. Natürlich spürt man noch heute die Nachwehen der NS-Zeit und man traut sich immer noch nicht so recht, bestimmte deutsche Werte zu formulieren und sich hierfür einzusetzen, aus Angst, dass dies falsch gedeutet werden könnte, aber in der aktuellen Debatte geht es ja um das Thema "Leitkultur", ein Begriff, der im Endeffekt aufgreift, was deutsche Kultur ausmacht, worauf man stolz sein darf, welche Werte vertreten werden müssen und nicht abhandeln gehen dürfen, und welche Werte *nicht* deutsch und entschieden abzulehnen sind. Solch ein Begriff hat nicht nur nationale Bedeutung, Leute aus dem Ausland (z.B. Touristen) *wollen* ja auch ein klares Bild von einem Land, um es individuell zu charakterisieren und von anderen Ländern abgrenzen zu können; ein Land, das selbst keinen Charakter hat und sich nach dem Motto "Germany is what you make out of it" stets den äußeren Bedingungen anpasst, wirkt dann schnell fad und

uninteressant.